

Psychologie in Granada/Spanien

Von Mareike
E-Mail: mareikeweg@gmx.de

Dauer: **11. Februar bis 7. Juli 2002** (wobei die Vorlesungen Anfang Juni vorbei sind und dann Examenszeit beginnt) -- Sommersemester 2002
An der: [Universidad de Granada](#)

Da der Vertrag mit der Universität Granada erst ab dem kommenden Wintersemester gültig ist, war ich als "libre intercambio" bzw. "free mover" unterwegs. Ich hatte nicht ganz den Status eines Erasmus-Studenten, brauchte aber beispielsweise auch keine Studiengebühren zahlen.

Ankunft

Angekommen in Granada (Flug bis Malaga und anschließend gibt es fast stündlich einen Bus nach Granada, Dauer 1½ h) suchte ich erst mal die Jugendherberge auf - Reservierung im Vorhinein besser, denn durch die vielen Touristen fast immer ausgebucht. Es gibt auch zahlreiche preiswerte Hostals im Zentrum. Von Seiten der spanischen Uni gab es keine Hilfe, was die Unterkunft betrifft - lag vielleicht auch daran, dass ich nur "Pseudo-Erasmus-Student" war. Relativ planlos stand ich also erst mal in einem Land mit begrenzten Sprachkenntnissen. Glücklicherweise bin ich gleich auf spanische Studenten getroffen, die mich für einige Tage aufgenommen haben und mir bei der Zimmersuche, Immatrikulation und überhaupt allem geholfen haben. Von da an ging es nur noch aufwärts :-).

Zimmersuche

Innerhalb von 1-2 Tagen ist es möglich, ein Zimmer in einer WG zu finden. Und zwar sind alle Telefonzellen (!) der Stadt mit Mietgesuchen beklebt - also findet man relativ unkompliziert etwas. Mietverträge sind eher unüblich, so dass man zu jeder Zeit wieder ausziehen kann. In WGs kann man sehr preiswert leben (habe insgesamt 120 Euro/Monat gezahlt) und die Wohnungen sind echt komplett ausgestattet (Möbel, Waschmaschine, TV, ...). Lediglich einen Schlafsack sollte man mitbringen. Zentralheizungen und Festnetzanschlüsse gehören nicht zur Standardeinrichtung (dafür gibt es umso mehr Telefonzellen). Es empfiehlt sich, ein spanisches Handy zu besorgen - macht es vor allem zum Anfang leichter, wenn man Leute kennen lernt, erreichbar zu sein. Insgesamt ist das Leben preiswerter, besonders angenehm sind die "Fruterías", wo man für wenig Geld geniales Obst und Gemüse kaufen kann.

Immatrikulation

Zuerst macht ihr euch auf den Weg zur "Facultad de Psicología", wo ihr euch bei der Zuständigen für Auslandsangelegenheiten, M. Teresa Molina Bajo, eine Bestätigung als Student im Rahmen eines Erasmus-Programms holt (war bei mir jedenfalls so). Sie war insgesamt aber nicht besonders kooperativ und erschien spanienuntypisch ständig gestresst. Es bedarf schon mehrerer Anläufe, bis sie zu den Sprechzeiten erscheint oder eine E-Mail beantwortet (mbajo@ugr.es). Aber es gibt viele Leute, die einem gerne weiterhelfen. Auf jeden Fall könnt ihr euch dann mit diesem Zertifikat einen Studentenausweis im Büro für "Relaciones Internacionales" holen. Im "Secretaría de la Facultad" folgte dann die Immatrikulation für alle Vorlesungen, die mich interessierten -- konnte mir damit auch Zeit lassen und es wurde gewährleistet, dass ich in jeder einen Platz bekam. Da bei mir kein learning-agreement bestand und ich keine ECTS-Punkte sammeln musste, belegte ich auch Vorlesungen aus unteren Studienjahren, deren Inhalt ich aus Greifswald schon kannte, was für das Verständnis erst mal einfacher war (hatte Sprachkenntnisse von 1½ Jahren Uni-Spanisch-Kurs).

Studium

Die Fakultät befindet sich auf einem Berg am Rande der Stadt, genannt "La Cartuja". Wer wie ich lieber zu Fuß läuft als den Bus benutzt, hat oben angekommen neben einem dreifachen Puls auch einen Blick über die ganze Stadt. Die Vorlesungen dauern in der Regel ca. 50 min und finden 2- bzw. 3-mal die Woche statt. Das Studium dauert in Spanien fünf Jahre und jedes Jahr entspricht einem Kurs (d.h. primero curso bis quinto curso). Dieselben Vorlesungen werden jeweils vormittags (mañana) und noch mal nachmittags (tarde) angeboten und sie sind entweder ganzjährig oder nur während eines cuatrimesters. Sie sind schon sehr interessant, manchmal verzögert der andalusische Akzent aber das Hineinfinden in das Thema à man kann sich aber Skripte kopieren, so dass man

weiß, worum es geht :-). Und es gibt eine neue Fakultäts-Bibliothek.

Was auch sehr Spaßig ist, ist Vorlesungen anderer Fakultäten zu besuchen, wie z.B. "Civilización alemana" bei den Sprachstudenten, wo man sich in Gruppenarbeiten unterhalten kann und mal von spanischer Seite etwas über deutsche Kultur, Parteien, ... erfährt (nur als kleiner Tipp).

Erasmus-Aktivitäten

Es gab keine Einführungswoche (vielleicht gibt es eine zum Wintersemester), aber diverse Erasmus-Partys von unterschiedlichen Bars veranstaltet, wo man die ersten Leute kennen gelernt hat.

Außerdem gibt es noch den Erasmus-Sprachkurs, der für mich nicht vorgesehen war, ich aber doch teilnehmen durfte. Er findet dreimal die Woche je 2 Stunden im "centro de lenguas modernas" statt. Ich kann ihn nur absolut positiv bewerten, denn in kleinen (10 Leute), internationalen Gruppen mit einer sehr dynamischen Lehrerin hat es mich in der Sprache weitergebracht. Und da auch der Spaß nicht zu kurz kam, hat man sich abends noch zu Tapas getroffen. In diesem Sinne erhalten...

Tapas

... einen eigenen Unterpunkt. Ich denke, es ist erwähnenswert, dass man in Granada bei jedem bestellten Getränk (Preis zwischen 1,20 und 1,50 Euro) etwas zu Essen gratis dazu bekommt, genannt Tapas. Und die allerbeste Tapas-Bar ist "Om-Kalthoum" in der Calle Jardines mit genialen arabischen Tapas (auch vegetarischen).

Sprache

Der andalusische Akzent ist schon etwas gewöhnungsbedürftig, weil Buchstaben und ganze Endungen weggelassen werden. Er wird einem aber mit der Zeit sehr sympathisch. Für mich war es sehr praktisch, mit Spaniern zusammenzuwohnen (und noch besser, dass sie kein Englisch konnten). Es werden auch viele Sprach-Intercambios gesucht und angeboten, d.h. man trifft sich mit jemandem und unterhält sich in beiden Sprachen über das, wozu man Lust hat. Habe ich selbst aber nie ausprobiert.

und sonst noch...

Kommunikation mit der Heimat

Es gibt zahlreiche Internet-Cafes (mit Bono zahlt ihr 60 Cent/Stunde) und auch die Post ist mit 2½ Tagen recht schnell. Wie gesagt: Handy erleichtert einiges. Außerdem lässt Granada kaum Heimweh aufkommen (und falls doch, lassen sich im Lidl vertraute Produkte wie Vollkornbrot und Vanille-Pudding kaufen).

Feste

... gibt es jede Menge. Viel Spaß also während "Semana Santa", "La Cruz" oder "Feria de Granada".

Wetter

Es gab im Zeitraum Februar bis April einige greifswaldähnliche Tage (halt verregnet), aber überwiegend strahlte mir der blaue Himmel entgegen. Und ab Juni steigen die Temperaturen auf kuschelige 40 Grad und mehr. Dann ist es nur noch in der Sierra Nevada angenehm luftig.

Ausflüge

Allein schon um die Stadt herum lässt es sich genial wandern. Ansonsten bietet Andalusien echt viel. Empfehlenswert sind Jerez, Sevilla, Atlantikküste, Nerja (zum Baden), Cabo de Gata und natürlich Marokko, was ja quasi gegenüberliegt (Reisepass nötig).

Bussystem: optimal ausgebaut, dafür das Eisenbahnnetz nur begrenzt auf bestimmte Strecken

Fahrrad ist eher zwecklos, weil viel zu bergig und keine Radwege in der Stadt vorhanden.

Fazit: Ich würde jederzeit wieder nach Granada gehen, habe dort eine Menge netter Menschen kennen gelernt, und nicht vergessen: Nach der Zimmersuche wird alles schön!

Mareike